

Vorwort

Können ADS und Hochbegabung zusammen auftreten?

Hochbegabung wird als unsozial eingestuft, ADS wird gerne als Erziehungsproblem bezeichnet. Gelegentlich gibt es beides in einer Person: ADS und Hochbegabtsein. Das ist nicht einfach – nicht für den hochbegabten ADSler und nicht für seine Umgebung.

Wie können wir – in der Schule ebenso wie zu Hause – allen diesen Kindern gerecht werden – den Hochbegabten ebenso wie den Kindern mit ADS?

MULTIMODALE THERAPIE – das ist der Grundgedanke, an dem dieses Buch ausgerichtet ist.

Es soll nicht dogmatisch die eine oder die andere Therapieform bevorzugt dargestellt werden.

Hochbegabung ist keine Krankheit. Deshalb gilt es vorsichtig zu sein bei dem Begriff Therapie. Hochbegabung braucht eine adäquate Lernumgebung. AD(H)S eventuell andere Unterstützung.

Wir setzen voraus, dass es wichtige Erkenntnisse und intensive Untersuchungen von Seiten der Pharmazie gibt. Wir sind sicher, dass ein riesiges Erfahrungspotenzial im Bereich der Psychologie vorhanden ist. Beide Gebiete wollen wir in diesem Band fruchtbringend zusammenführen und nicht künstlich auseinanderhalten.

MULTIMODALE THERAPIE – einem Kind beziehungsweise einem Erwachsenen mit allen notwendigen Methoden und Mitteln so helfen, dass man genau dieser Person gerecht wird.

Dazu gehört eine saubere Diagnose durch Fachleute, psychologische Gespräche und Trainings, Absprachen und gemeinsames Handeln von Therapeuten, Eltern und Lehrkräften, und unter Umständen auch Unterstützung durch Medizin.

Auf nahezu ideale Weise wird diese Gesamtsicht (äußerst selbstkritisch !) in der MTA-Studie (National Institute of Mental Health) dargestellt: genauestens wird hinterfragt, wie viel helfenden Einfluss psychologische Methoden und wie viel helfenden Einfluss pharmazeutische Mittel einbringen können.

Wir legen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, diese Unter-

suchung ganz besonders ans Herz, denn mit diesem Denkmodell im Hinterkopf lässt sich viel entspannter und sachlicher diskutieren. Sie finden diese Untersuchung im ersten Band der mit dem hier vorliegenden Buch thematisch zusammengehört und unter dem Titel »Doch unzerstörbar ist mein Wesen – Diagnose AD(H)S: Schicksal oder Chance?« als Beltz Taschenbuch 161 erschienen ist.

Was wir *nicht* darstellen wollen, sind Sätze wie der folgende: »Es gibt zwar Untersuchungen, dass ein medizinischer Wirkstoff bei ADS helfen kann und nicht süchtig macht – aber das Gegenteil ist wahr.« In diesem frei erfundenen Satz wird die persönliche Meinung eines sogenannten Fachmannes einer wissenschaftlichen Untersuchung entgegengestellt – und dies macht Eindruck!

Wenn wir aber eine sachliche Diskussion erreichen wollen, dann müssen alle Seiten mit sauberen Studien aufwarten, bei denen die Grundannahmen ausführlich dargelegt sind, die Hypothesen offen formuliert werden und die Untersuchungsmethoden für jedermann klar zu durchschauen sind. *Dann* erst lässt sich durch die unabhängig denkenden Leserinnen und Leser eine Erkenntnis und eine Entscheidung für den richtigen Therapieweg finden.

Wir haben uns deshalb bemüht, Autorinnen und Autoren zu finden, die ehrlich und offen beschreiben, wie sie arbeiten.

Anerkannte Fachleute diskutieren in diesem Band auf dem neuesten Stand der Forschung, Praktiker schildern die Möglichkeiten und Grenzen einer adäquaten Beschulung, der Förderung und der sozialen Integration.

Völlig neu und äußerst hilfreich für Eltern, aber auch für LehrerInnen und Therapeuten sind die Beiträge, die Rechtsfragen und Möglichkeiten der Kostenübernahme besonderer schulischer und therapeutischer Maßnahmen erörtern.

Thilo Fitzner und Werner Stark